

Œ. *Hardouin-Mansard* hatte einen Bruder, der sich nur *Michel Hardouin* nannte. 1684 fehen wir ihn als *architecte des bastimens du Roy* bezeichnet. Er hatte *Nicole Geneviefve Nanteuil*, Tochter des berühmten *Robert Nanteuil, Dessignateur et Graveur ordinaire du Roy* geheirathet <sup>714</sup>).

β) Sonftige Meister.

430.  
Sonftige  
Meister.

g) *Antoine Bergeron*, »*juré des maçonneries du roi*«, nahm 1660 an der Bauleitung des Schlosses *Vaux-le-Vicomte* theil.

h) *Austine de Bordeuse* (oder *de Bordeaux*?) soll, wie *Lance* schreibt, nach der Angabe *Stocqueler's* bei Agra den berühmten Tadsch (Tadj, Tadj-Mehal, Tadschmahal) errichtet haben. *Schah Dschihan* liefs ihn das Mausoleum seiner Lieblingsfrau *Nour-Dschihan (Moomtaza Mehal*?), die 1645 starb, angeblich in 22 Jahren erbauen. Sollte diese Autorchaft wahr sein, so wäre sie die glänzendste Widerlegung der *Palustre'schen* Theorie, dafs in Frankreich nur dasjenige, welches ganz im italienischen Stil gebaut sei, von Italienern herrühren könne. Der Tadsch ist ganz im indisch-persischen und nicht im französischen Stil ausgeführt <sup>715</sup>).

i) *Charles Etienne Briseux* (geb. 1660 zu Beaume-les-Dames, gest. 23. September 1754) baute das *Hôtel d'Augny* zu Paris.

Er veröffentlichte folgende Werke: *Architecture moderne, ou l'art de bien bâtir* (Paris 1728); ferner: *L'Art de bâtir des maisons de campagne etc.* (Paris 1743), weiter: *Traité du Beau essentiel dans les arts, appliqué plus particulièrement à l'architecture* (Paris 1752).

†) Die Gebrüder *Bruand*. — *Jacques*, der ältere Bruder (Sohn von *Sébastien Bruand, général des bastimens du Roy, ponts et chaussées de France*) war Architekt *des bâtimens du roi et du Duc d'Orléans* <sup>716</sup>). Seine Werke sind: das Haus oder Bureau der Tuchhändler zu Paris (Fig. 61, S. 251) und das *Fabach'sche* Haus zu Cöln, ferner das Schlofs zu Fayelle. Er starb am 7. September 1664 zu Paris. Sein Sohn *Jacques* (1663—1752) war ebenfalls Architekt.

*Libéral*, der jüngere Bruder (geb. um 1637), starb am 22. November 1697 als *escuyer, conseiller secrétaire du Roi, maison, couronne de France et de ses finances; architecte ordre des bâtimens de Sa Majesté*. Von ihm rühren her: 1671 die Pläne zum *Hôtel des Invalides* und der ersten Kirche (das Langhaus hinter dem Kuppelbau); die Capelle der *Salpêtrière*, die *Hôtels de Matignon* und *de Belle-Isle*, das Schlofs des Herzogs von *York* zu Richmond. Er hatte einen Sohn *François*.

l) *Pierre Bullet* (geb. um 1639, gest. 1716), Schüler von *François I. Blondel*, leitete für diesen den Bau der *Porte Saint-Denis* zu Paris und führte die Thore *Saint-Martin* und *Saint-Bernard* nach eigenem Entwurfe aus.

An Kirchenbauten rühren von ihm *St.-Thomas-d'Aquin* zu Paris und die Kirche der *Dominicains réformés* her; auch der Altar der Sorbonne und zwei Capellen im Kreuzschiff von *St.-Germain-des-Prés* gehören hierher.

An Profanbauten sind zu nennen: das *Hôtel des Banquiers Fabach*, rue Neuve-Saint-Merry zu Paris; das *Hôtel Crozat* (Fig. 284) und dasjenige des Grafen von *Evreux*, *Place Vendôme*, beide ebendafelbst; das Schlofs zu Iffy und der Vorbau des erzbischöflichen Palastes zu Bourges u. f. w.

<sup>714</sup>) Siehe ebendaf. 1879, S. 248.

<sup>715</sup>) Nach *W. Emerson* müfste man hier vermuthlich hauptsächlich das Werk eines Italieners fehen. (Siehe: *Transactions of the Royal Institute of British Architects* 1869—70, S. 195; 1883—84, S. 155.)

<sup>716</sup>) In der Notiz über *Sébastien Bruand* giebt *Lance* letztere Titel ebenfalls dem *Sébastien* und nicht seinem Sohne.

Als Architekt des Königs und der Stadt Paris gab er 1676 den Plan von Paris in 12 Blättern heraus. An Veröffentlichungen sind ferner zu nennen: *L'Architecture pratique* (Paris 1691); *Traité sur l'usage du pantomètre* (Paris 1675); *Observations sur la mauvaife odeur des fosses d'aisance* (Paris 1696). Seit 1685 war er Mitglied der *Académie d'Architecture*.

m) *François Carlier* weilte 1712—15 in Spanien, um Arbeiten nach den Entwürfen von *Robert de Cotte* auszuführen, und zwar: die Gärten von Buen-Retiro und des Palastes von Madrid, in letzterem das große Cabinet der Furien; unter *Ferdinand VI.* baute er in Madrid das Nonnenkloster *Saint-François-de-Salles*.

n) *Jean-Sylvain Cartaud* (geb. 1675 zu Paris, gest. daselbst am 15. Februar 1758) war seit 1742 Mitglied der Akademie und Architekt der Herzöge von *Orléans* und *Berri*. Er führte die Fassade der *Petits-Pères* (1739) und die Kirche der Barnabiten zu Paris, ferner die Hôtels *Duchâtel* und *Crozat* zu Paris (*Rue de Montmorency*), endlich die Schlösser von *Montmorency* (1708), für *Pierre Crozat*, und von *Bournonville*, so wie das Lufthaus von *D'Argenson* in *Neuilly* aus.

o) *Cayart* erbaute 1701—5 die französische Kirche zu Berlin; er benutzte als Vorbild den *Temple* zu *Charenton*, wandte aber innen zwei Ordnungen statt einer großen an (Fig. 209).

p) *Roland Fréart, Sieur de Chambray* (geb. zu Cambrai, gest. 1675) wurde 1640 nach Italien geschickt, um italienische Meister für Frankreich zu gewinnen und führte *Poussin* nach Paris zurück (siehe Art. 277, S. 227). Er veröffentlichte 1650 seine: »*Parallèle de l'architecture antique avec la moderne, avec un recueil des dix principaux auteurs qui ont écrit sur les cinq ordres*« und überfetzte den Tractat des *Leonardo da Vinci* über die Malerei.

q) *Chamois* arbeitete gegen Ende des XVII. Jahrhunderts. Für *Louvois* baute er das Hôtel in der *Rue Richelieu* und das Schloß zu *Chaville* bei Paris; ferner die Klöster *de la Visitation* im *Faubourg Saint-Germain* zu Paris und der *Benedictinerinnen* zu *La Ville-Lévêque* u. s. w.

r) *Cordemoy* veröffentlichte 1714 einen Tractat über theoretische und praktische Architektur.

ſ) *Cottard* baute in Paris um die Mitte des XVII. Jahrhunderts das *Hôtel de Bizeuil*, bekannt als *Hôtel de Hollande* (*Rue du Temple*), ferner die Capelle und das Spital *de la Merci* (*Rue du Chaume*), die *Boffrand* vollendete. Er veröffentlichte 6 Blatt »*Nouveaux desseins de lambris de menuiserie à panneaux de glace*« und war auch *architecte du roi*.

t) *Jean Courtonne* (geb. 1671 zu Paris), seit 1728 an der Akademie, wurde 1730 als Professor Nachfolger von *Bruand* (Sohn) und war Architekt des Königs. Er baute die Hôtels *de Noirmoutiers* (1720) und *Matignon* (1721) zu Paris; ferner für die Karthäuser ebendasselbst (in der *Rue d'Enfer*). Er veröffentlichte 1725 in Paris seinen »*Traité de la perspective pratique, avec des remarques sur l'architecture etc.*«.

u) *Charles Augustin Daviler* oder *D'Aviler* (1653—1700) ist Verfasser des bekannten »*Cours d'Architecture*« (Paris 1691), der viele spätere Auflagen erlebte, und bei dem er die Rathschläge *Dorbay's* benutzte. Auf dem Wege nach Rom wurde er 1674 mit *Desgodets* von Seeräubern aus Tunis gefangen, wo er zwei Jahre fest gehalten wurde und eine Moschee baute. 1676 gelangten beide nach Rom, wo *Daviler* fünf Jahre weilte. Anfangs unter *Mansard* thätig, ging er 1691 nach Montpellier, um nach der Zeichnung *Dorbay's* einen Triumphbogen auszuführen, und blieb bis an sein frühes Ende in jener Gegend thätig.

Er baute das bischöfliche Palais zu Béziers und das erzbischöfliche zu Touloufe, ferner Verschiedenes in Carcaffonne, Saint-Pons, Touloufe und Nimes. Er veröffentlichte auch eine Uebersetzung *Scamozzi's* als »*Traité des cinq ordres*«.

v) *Delamair* (gest. 1745) baute nach 1697 für den *Prince de Soubise* das jetzige *Hôtel des Archives nationales* mit dem schönen Hof; ferner errichtete er das *Hôtel de Pompadour* in der *Rue Grenelle-Saint-Germain* zu Paris.

w) *Girard Defargues* (geb. zu Lyon) baute um 1660 eine große Treppe im *Palais-Royal* zu Paris und diejenige des Hauses *Aubry*, welche für die bequemste von Paris galt. Er führte auch die Treppe im *Hôtel des Marquis de l'Hôpital* aus.

x) *Antoine Desgodetz* (1653—1728), wurde 1674 mit *D'Aviler* und *Foy-Vaillant* auf dem Weg nach Rom von Seeräubern gefangen. Er ist hauptsächlich bekannt wegen seines Werkes »*Les Edifices antiques de Rome, dessinés et mesurés très-exactement*« (Paris 1682). Dasselbe galt lange Zeit, und bei Einigen jetzt noch, als die beste Quelle für die Kenntniß der alten Denkmäler Roms und wurde im Auftrag von *Colbert* geschaffen. *Desgodetz* scheint wenig gebaut zu haben, gab aber noch mehrere Werke heraus, deren Titel bei *Lance* zu finden sind.

y) *Claude Desgots*, ein Neffe von *Le Nôtre*, war, wie dieser, Gartenkünstler. Er zeichnete in England für die königlichen Gärten, entwarf den Garten des *Palais Royal* in Paris und in dessen Nähe die Parke von *Bagnolet* und *Saint-Maur*. Im Jahre 1675 war er als *Pensionnaire* nach Rom gegangen. Später baute er das Schloß *Périgny* in Burgund neu und eine monumentale Treppe im Schloß zu *Anet*.

z) *François Dorbay*, auch *d'Orbay* (gest. 1697), war Schüler und Schwiegersohn von *Levau*. Er leitete des letzteren Bauten im Louvre, in den Tuileries und im *Collège des Quatre-Nations*. Er baute, aufer verschiedenen Kirchen und Klöstern in Paris und Lyon, das *Hôtel des Comédiens français* in Paris und den *Chenil-Neuf* (Hundestall) in Fontainebleau. Seit Gründung derselben war er Mitglied der *Académie d'Architecture*.

Sein Sohn (1679—1742), ebenfalls Mitglied der Akademie, war *Contrôleur des bâtiments du roi*. Ein anderer *Dorbay*, Sohn oder Neffe des letzteren, erhielt 1739 den *Grand-Prix d'architecture*.

aa) *Albert Duparc* wurde 1696 mit dem Bildhauer *Fleury* mit der Decoration der Façade der Kathedrale von Toulon beauftragt. Im Jahre 1713 hatte er für den Herzog von Savoyen zu arbeiten. Er zeichnete die Gärten des Palaßes von *Victor Amadeus* in Turin und soll auch in der Nähe diejenigen des königlichen Lufthauses, *la Veneria*, entworfen haben.

bb) *Charles Errard*, Maler und Architekt (geb. 1606 zu Nantes, gest. 1689 in Rom), war von 1666—73 und von 1676—83 Director der französischen Akademie in Rom; mit 18 Jahren ging er zum ersten Male nach Italien. Von dort her schickte er 1670 die Pläne zur Kirche der *Affomption* in Paris. Er führte folgende Innendecorationen aus: 1655 im Louvre Arbeiten in der Wohnung der Königin-Mutter; 1666 im Palaß des Parlaments zu Rennes die *Grande salle d'audience* und die *Grande chambre*; 1657 diejenige des Theaters in den Tuileries; 1661 und 1662 Verschiedenes in Versailles und früher die Galerie des Schloßes de Dangu bei Gisors. Er nahm an den Werken *de Chambray's* (siehe S. 319) Theil und führte die Tafeln dazu aus.

cc) *Pierre Francine* (siehe Art. 386, S. 286).

bb) *Daniel Gittard*<sup>717)</sup> (geb. 14. März 1625 zu Blandy, gest. 15. Dec. 1686) war Sohn eines Zimmermanns *Jean*, hatte einen Bruder *Pierre*, der als folcher in Vaux arbeitete, und mehrere andere Brüder, die *Maitres maçons* in Paris waren. *Daniel* baute in Paris das schöne *Hôtel de Saint-Simon*, dasjenige von *la Meilleraie* und das noch erhaltene Haus des Componisten *Lulli* mit großen Composita-Pilastern und Sculpturen (an der Ecke der Straßen *Ste.-Anne* und *des Petits-Champs*). Er hatte einen bedeutenden Antheil am Bau der Kirche *St.-Sulpice* in Paris und war der vierte der acht Architekten, die bei der Gründung der *Académie d'Architecture* durch *Colbert* am 31. December 1671 in diese berufen wurden.

ee) *Gabriel-Philippe de La Hire* (geb. 1697) fertigte den Entwurf zur Kanzel von *St.-Etienne-du-Mont* zu Paris an und leitete, unter *Vauban*, den Bau des Aquäducts von *Maintenon*. Er war Sohn von *Jean La Hire* (siehe S. 287).

ff) *Antoine Lepautre* (geb. 15. Januar 1621 zu Paris, gest. 2. Februar 1682) wurde Architekt des Königs und *Contrôleur général des bâtiments* des Herzogs von Orléans. Seine Hauptwerke sind: die *Hôtels de Beauvais* (Fig. 280 u. 281, mit schöner Hofanlage), *de Gesvres*, *de Chamillart*, *de la Seiglière de Boisfranc* in Paris, das *Hôtel des Gardes* in Versailles und das *Hôtel de Lauzun* in St.-Germain; in Saint-Cloud zwei Flügel des ehemaligen Schlosses und der obere Theil des Wasserfalles und das Schloß *Saint-Ouen* bei Paris. Seine Entwürfe für das Schloß Clagny wurden nicht angenommen, und neue Pläne wurden von *J. H. Mansard* angefertigt. Von Kirchenbauten rühren von ihm die Kirche von Port-Royal und (1657) der Entwurf für die Façade der *Jacobins* zu Lyon her.

gg) *Simon Maupin* war *Architecte et voyer* der Stadt Lyon. Wir werden ihn gelegentlich der Besprechung des 1646 begonnenen *Hôtel-de-Ville* jener Stadt wiederfinden.

hh) *Pierre Mignard*, Neffe des Malers gleichen Namens, wurde 1640 zu Avignon geboren. Sein Hauptwerk ist die Abtei *Montmayours* bei Arles. In Paris baute er das Thor *St.-Michel* und die Façade des *Collège St.-Nicolas*. Er war Professor, so wie Mitglied der Akademie seit ihrer Gründung und starb 1725.

ii) *Armand Claude Mollet* (gest. 1720) war Enkel des berühmten Gartenkünstlers *Claude*<sup>718)</sup>. Wie sein Vater *Charles* war auch er *Maitre des jardins du Louvre*. Er baute in Paris das *Hôtel* des Grafen von *Evreux*, später *Palais de l'Elysée*, das *Hôtel d'Humières*, leitete den Umbau des *Hôtels* von *Mazarin* und errichtete das Schloß *Stains* bei St.-Denis.

ff) *De Noinville*, ein Schüler von *J. H. Mansard*, baute 1688 zu Dijon die *Place Royale* und begann dort die Kirche *St.-Etienne*; 1697 fing er daselbst mit der Façade des großen Saales im Spital an.

ll) *Prédot* errichtete 1685 für *J. H. Mansard* die Häuser der *Place des Victoires* zu Paris, laut Vertrag vom 12. September 1685 mit den Schöffen (*échevins*) der Stadt. Bei der Einweihung der Statue des Königs (18. März 1686) waren die Häuser noch nicht fertig.

mm) *Pierre Puget* (geb. 1622 zu Séon bei Marseille, gest. ebendasselbst 1694) war zugleich Bildhauer, Maler und Architekt und ging um 1640 nach Italien. Eine Specialität, die ihn berühmt gemacht hat, ist die Schiffsdecoration mit Doppelgalerien,

<sup>717)</sup> Siehe: *Archives de l'Art français, Documents*, Bd. VI (1858—60), S. 87.

<sup>718)</sup> Siehe über diesen im Kapitel über die Gartenanlagen.

Figuren und Bas-Reliefs, deren Typus er in dem von ihm 1643–46 erbauten Schiffe *la Reine* aufstellte <sup>719</sup>).

Nicht minder berühmt ist *Puget* wegen des Thores am *Hôtel-de-Ville* von Toulon, dessen Atlanten mit Michelangelesker Energie einen Balcon tragen (1655–57). Schwer verständlich ist die Angabe von *Lance*, dafs *Puget* sieben Jahre (1663–70) brauchte, um den Hauptaltar von *Sau Siro* in Genua zu bauen.

Die 1668 unternommene Renovirung der Stadt Marfeille wurde von ihm beeinflusst. Man besitzt einen von ihm herrührenden Entwurf für die dortige *Place Royale* und für das *Hôtel-de-Ville*. Er baute 1672–74 die *Halle de la Poissonnerie et de la Boucherie*, ferner 1675 die Façade der Karthäuserkirche, beide zu Marfeille. In Aix baute er um diese Zeit das *Hôtel d'Aiguilles* und 1679 die Capelle des Spitals der *Charité*. In Toulon führte er 1672 ein eigenes Haus aus.

nn) *Alexandre Richard*, ein Jacobinermönch, leitete 1658–76 nach der Zeichnung von *Le Pautre* die Ausführung der Façade feines Klosters zu Lyon. *Robert Rogier* führte 1657 die Fundamente dazu aus, wurde aber, wegen feiner Langsamkeit, durch *Richard* ersetzt.

oo) *Ferdinand de Saint-Urbain* (geb. am 30. Juni 1658 zu Nancy, gest. dafelbst am 11. Januar 1738) lebte 10 Jahre in Bologna und 20 Jahre in Rom, war hauptsächlich als Medailleur thätig. Von 1703–26 errichtete er mit mehrfachen Unterbrechungen die Hauptkirche (*l'église primatiale*) von Pont-à-Mousson.

pp) *Sébastien le Prêtre de Vauban* (1633–1707), der berühmte Ingenieur, Festungsbaumeister und Marschall, verdient ebenfalls hier angeführt zu werden. Man verdankt ihm eine Anleitung für Solche, die bauen wollen, welche, für Landwohnungen namentlich, sehr verständige Rathschläge enthält <sup>720</sup>). Von ihm rührt wohl der Entwurf des grosartigen Aquäducs von Maintenon her, den *La Hire* unter feiner Oberleitung ausführte. Die prächtigen Verhältniffe der Bogen verrathen einen fein fühlenden Meister.

qq) Zum Schlufs führen wir nach *Lance* folgende Architekten-Namen an, ohne in Einzelheiten über sie einzutreten: *François Auger* (1696), *Barthélemy* (1688), *Jean Beauffire* († 1743), *Antoine Bergeron* (1660), *Bernard Blanc* (1692), *Jean de Bodt* (1670–1745) und *Nicolas Bourgeois* (1711), ein Augustinermönch.

In Lothringen findet man: *André, premier architecte du Duc* (1707), *Bêteau* (1698–1716) und *Pierre Bourdier, premier architecte du duc Léopold* (1700).

4) Meister der letzten Zeit *Ludwig XIV.*, der *Régence* und *Ludwig XV.*

α) Berühmtere Meister.

431.  
*Robert de Cotte.*

α) *Robert de Cotte* (1656–1735) war wohl der bedeutendste Architekt der letzten zehn Jahre der Regierungszeit *Ludwig XIV.* und dann der Regentschaft. Man schreibt ihm fogar die Bildung des *Style Régence* zu (siehe Art. 335, S. 258). Sein Einfluss erstreckte sich auch auf das Ausland. Die Liste der Aemter und Würden, die auf ihn fielen, giebt <sup>721</sup>) einen Begriff von der hohen Stellung, die er sich erwarb.

<sup>719</sup>) Wenn letztere Angabe und Jahreszahl, die von *Henri Martin* herrühren, richtig sind, so hätte er dieses Schiff in einem Alter von erst 21 Jahren begonnen.

<sup>720</sup>) *Plusieurs maximes bonnes à observer pour tous ceux qui font bâtir.* Auszüge davon in: PLANAT, P. *Encyclopédie de l'architecture et de la construction.* Paris 1893. Bd. VI. S. 685 ff. Artikel: *Vauban.*

<sup>721</sup>) *De Cotte* war: »Chevalier de S. Michel, conseiller du roy en ses conseils, Premier architecte, intendant des bâtimens et de la construction, jardins, arts et manufactures de Sa Majesté, directeur de l'Académie royale d'Architecture, Vice-Protecteur des Académies de Peinture et de Sculpture«. (Siehe: DESTAILLEUR, H. *Notices etc.* S. 212.)